

EFM Info Letter

ANLAGEMÄRKTE UND AUSGEWÄHLTE
VV-FONDS IM ÜBERBLICK

August 2022

ERDMANN



FINANCIAL MANAGEMENT GMBH

Liebe Leserinnen und Leser,

die Europäische Zentralbank (EZB) will den Kampf gegen die Inflation aufnehmen und hat zum ersten Mal seit 2011 den offiziellen Leitzins um 0,50% auf 0,50% erhöht und den Einlagenzins der Banken (für bei der EZB „geparkte“ Gelder) auf 0,00%, so dass den Banken kein Zins mehr in Rechnung gestellt wird. Ist diese historische Zinswende der richtige Schritt und erfolgt er rechtzeitig genug? Was werden die Folgen für Konjunktur und Inflation in der Euro-Zone sein? Wird es gelingen, die Inflation unter Kontrolle zu bringen, ohne die Euro-Zone in eine Rezession zu treiben oder die Währungsunion zu sprengen? Mehr noch als auf den Zinsentscheid waren professionelle Investoren auf die Aussagen der EZB-Präsidentin, Christine Lagarde, zu dem neuen Anti-Fragmentierungsinstrument „Transmission Protection Instrument“ (TPI) gespannt, mit dem die Notenbank verhindern will, dass die Renditen von Anleihen hochverschuldeter Staaten wie etwa Italien auf ein nicht bezahlbares Niveau ansteigen. Mit dem TPI will die EZB nämlich gezielte und unbegrenzte Anleihekäufe einzelner hochverschuldeter Länder ermöglichen. Durch die Anleihekäufe sinkt die Zinsdifferenz zu Ländern, die sich aufgrund ihrer guten Wirtschaftslage günstiger finanzieren können. Die EZB hat erklärt, dass sie vor allem Staatsanleihen mit Laufzeiten zwischen 1 und 10 Jahren kaufen werde und zwar in erster Linie von Ländern „deren Finanzierungsbedingungen sich verschlechtert haben, was durch länderspezifische Fundamentaldaten nicht gerechtfertigt ist“. Das wäre sehr weitreichend. Das TPI ist nicht nur auf Staatsanleihen beschränkt. Die EZB kann auch Wertpapiere aus dem privaten Sektor kaufen, „wenn dies angemessen ist“. Es gibt nur wenige Limits für Käufe, die Kriterien sind relativ vage formuliert. Zunächst kommen alle 19 Länder der Eurozone automatisch für das Instrument infrage – sofern sie nicht gegen Defizitkriterien der EU verstoßen oder Verfahren anhängig sind wegen wirtschaftlicher Ungleichgewichte.

Viele Ökonomen verweisen darauf, dass es bereits mehrere Instrumente gibt, um verschuldeten Euro-Ländern zu helfen. Etwa das Notfallprogramm PEPP aus der Coronakrise, den europäischen Rettungsfonds ESM und das ältere Anleihekaufprogramm OMT. Unter allen sei allerdings TPI am lukrativsten, meinen Ökonomen. Durch TPI werden reformintensive Programme wie OMT unattraktiver, meint etwa der Chefvolkswirt des Internationalen Bankenverbands (IIF), Robin Brooks. Es sei wichtig, Hilfen an relativ harte Auflagen zu binden und mit einer gewissen Stigmatisierung zu verbinden, da dies hochverschuldete Euro-Länder eher zu Reformen ermutigen würde.

Allerdings soll TPI nur gegen spekulative Attacken auf dem Markt für Zinspapiere eingesetzt werden. Bei politischen Krisen, folgend daher zum Beispiel Barclays-Chef-Ökonom Christian Keller, „dürfte die EZB das neue Anti-Fragmentierungsinstrument konsequenterweise nicht einsetzen“, weil der Markt das entsprechende Risiko „zu Recht einpreist“.

Wie viel Renditeaufschlag ist gerechtfertigt? Wo hört das politische Risiko auf, wo fängt die spekulative Übertreibung an? Und umgekehrt: Wo endet für die EZB ihr geldpolitisches Mandat, zu dem implizit auch gehört, die Währungsunion vor Staatspleiten und damit vor einem möglichen Zerfall zu bewahren? Wo beginnt im Gegenzug die verbotene Staatsfinanzierung? Und wie verträgt sich all das mit dem Ziel, die Inflation unter Kontrolle zu bekommen, ohne die Euro-Zone in eine neue Rezession zu stürzen?

Die meisten Notenbanken der Welt, darunter die Fed in den USA, haben die Wahl zwischen zwei Übeln: einer hohen Inflation oder einem niedrigen Wachstum. Bei der EZB kommt ein drittes Risiko hinzu: der Zerfall der Währungsunion.

Dabei hängt alles miteinander zusammen: Bleibt die Inflation zu lange zu hoch, wird die anschließende Rezession noch härter, weil die Zinsen noch höher steigen müssen, um die Preissteigerung in den Griff zu kriegen. Auf der anderen Seite: Rutscht die Euro-Zone in die Rezession, sinken die Steuereinnahmen, und hochverschuldeten Staaten wie Italien fällt es noch schwerer als ohnehin schon, ihre klaffenden Haushaltsdefizite zu finanzieren.

Insofern kommt die Zinserhöhung der EZB möglicherweise in doppelter Hinsicht zur Unzeit: zu spät, um die Inflation im Keim zu ersticken. Zu früh, weil sie die drohende Rezession in Europa noch verstärken könnte. Und aus der Sicht von notorischen Schuldenstaaten ist sowieso nie der richtige Zeitpunkt für Zinserhöhungen. Hinzu kommt, dass die Inflation zum Teil durch Angebotsknappheit getrieben wird und sich insofern ohnehin die Frage stellt, welchen Nutzen ein erhöhter Zins haben soll.

Höhere Zinsen machen Anleihen und Geld auf Konten theoretisch wieder attraktiver. Das gilt jedoch nur, wenn es real – also nach Abzug der Inflation – wieder Ertrag gibt. Bei Aktien, Immobilien und alternativen Anlagen fallen hingegen höhere Kosten zur Schuldenfinanzierung ins Gewicht. Gold leidet als Anlage ohne laufenden Ertrag. Es sei denn, Krisen verschärfen sich und ein Hort besonderer Sicherheit ist gefragt. Dass der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) in den nächsten zwölf Monaten – gemäß mehrheitlicher Analystenerwartung – schrittweise auf 1,50% angehoben wird „haben die Aktienmärkte bereits antizipiert“, meint Ulrich Kater, Chefvolkswirt der Sparkassen-Wertpapier-Tochter Dekabank. Und: „Selbst bei einem Leitzins von 1,50% sind die realen Bondrenditen nach Abzug der erwarteten Inflation noch immer deutlich negativ“, so Robert Halver, Aktienstrategie der Baader Bank. Das spricht tendenziell für den Aktienmarkt.

Im Juli hat der DAX bei 13.484,05 Punkten und damit deutliche +5,48% über Vormonat geschlossen. Der S&P 500 (TR) ist mit 8.730,46 sogar +9,22% über Vormonat ausgelaufen. Und auch der japanische Nikkei 225 ist auf ein +5,34% über Vormonat liegendes Niveau von 27.801,64 gestiegen.

Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe liegt am Monatsende bei +0,85% und damit tatsächlich 54 Punkte unter Vormonat. Gegenüber dem Vormonat ist die 5-jährige Bundesanleihe mit +0,54% ebenfalls um 55 Punkte gefallen. Die 10-jährigen US-Staatsanleihen notieren zum Monatsende bei +2,67% und damit deutlich unter Vormonat (+3,03%), aber zwischenzeitlich waren im Juli auch die 3,09% bereits überschritten.

Der Ölpreis (Brent) hat den Monat mit einem Minus von -4,32% bei 105,515 \$/b beendet. Der Goldpreis ist um -3,50% unter Vormonat gefallen und schließt bei 1.753,40 USD, während der Silberpreis weniger stark nachgab und -1,71% unter Vormonat bei 20,07 USD schloss (jeweils je Feinunze).

Der Kurs des Euro in Relation zum Schweizer Franken ist um weitere -2,86% gefallen und steht bei 0,97 CHF. Beim Wechselkurs zum Britischen Pfund fällt der Kurs um -2,44% auf 0,84 GBP und zum USD ist ein Rückgang um -2,51% auf 1,02 USD zu verzeichnen. In Relation zum Yen hat sich der Euro gegenüber dem Vormonat mit 136,14 JPY ebenfalls um -4,32% abgeschwächt.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Lektüre und baldigen Frieden für uns alle in ganz Europa!

Impressum

Erdmann Financial Management GmbH

Geschäftsführer:
Klaus-Dieter Erdmann, Gabriele Schnapp, Karsten Schnapp
Westfalenstr. 41
58636 Iserlohn

E-Mail: info@erdmannmbh.de
Internet: www.erdmannmbh.de
Tel: 02371/919 59 10
Fax: 02371/919 59 11

Dieser Info Letter wurde mit größter Sorgfalt erstellt. Eine Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit aller Angaben kann dennoch nicht übernommen werden. Dieses Dokument dient nur zu Informationszwecken und sollte weder als Verkaufsangebot noch als Aufforderung zum Kauf oder als eine Empfehlung zugunsten der ausgewählten Fonds verstanden werden. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der Zukunft zu. Diese sind nicht prognostizierbar.

Datenquelle: Mountain-View Data GmbH

Aktienindizes	Stand per 31.07.2022	Performance Juli	Veränderung in 2022 (J/A)	Veränderung in 2021 (J/A)
DAX	13.484,05	5,48%	-15,11%	15,79%
MDAX	27.364,57	5,97%	-22,09%	14,05%
DJ EuroSTOXX 50P	8.366,96	7,44%	-11,84%	23,34%
S&P 500 TR (USD)	8.730,46	9,22%	-12,58%	28,71%
Nasdaq Composite	12.390,69	12,35%	-20,80%	21,39%
Nikkei 225	27.801,64	5,34%	-3,44%	4,91%
MSCI / EM GRTR (€)	713,39	2,36%	-8,11%	5,20%
MSCI / Welt GRTR (€)	473,51	10,70%	-4,01%	31,64%

Rentenmärkte	Stand per 31.07.2022	Performance Juli	Veränderung in 2022 (J/A)	Veränderung in 2021 (J/A)
Rex Performance	468,55	3,04%	-4,53%	-1,69%

Rohstoffe	Stand per 31.07.2022	Performance Juli	Veränderung in 2022 (J/A)	Veränderung in 2021 (J/A)
Gold (USD)	1.753,40	-3,50%	-2,90%	-4,33%
Silber (USD)	20,07	-1,71%	-13,08%	-12,84%
Rohöl Brent (\$/b)	105,51	-4,32%	32,95%	54,46%

Zinsen	Stand per 31.07.2022	Stand per 31.12.2021	Stand per 31.12.2020
Euribor (3 Monate)	0,23	-0,57	-0,38
EUR Umlaufrendite	0,77	-0,28	-0,23
10J. Staatsanleihen BRD	0,85	-0,20	-0,18
10J. Staatsanleihen US	2,67	1,54	1,92

Währungen	Stand per 31.07.2022	Stand per 31.12.2021	Stand per 31.12.2020
EUR / USD	1,02	1,14	1,12
EUR / JPY	136,14	130,88	121,88
EUR / CHF	0,97	1,04	1,09
EUR / GBP	0,84	0,84	0,85

MMD-Mandat

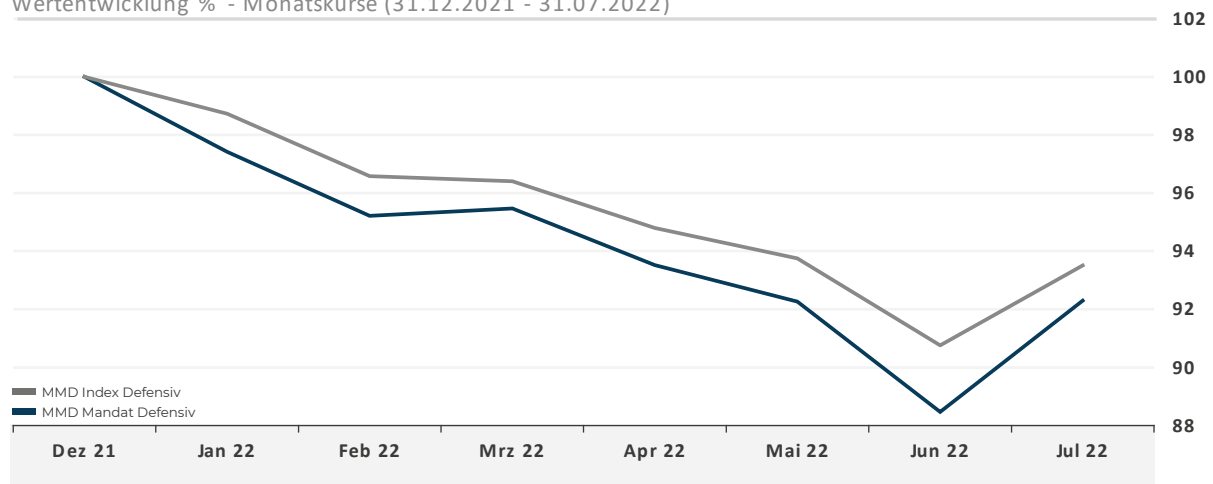
Defensiv

Das Mandat gewann im letzten Monat 4,32%. Die Gruppenspitze markiert im Juli der Siemens Diversified Growth (+5,70%), und auf Jahressicht wird die Gruppe unverändert vom TBF Global Income mit -2,22% angeführt. Näher anschauen wollen wir heute mit Ihnen gemeinsam den Siemens Diversified Growth EUR, der sich auf Jahressicht mit -7,64% in der Gruppenmitte bewegt. Der Fonds strebt einen langfristig attraktiven Wertzuwachs an. Mindestens 51% des Vermögens werden in festverzinsliche Wertpapiere angelegt (Staats- und Unternehmensanleihen). Der Aktienanteil beträgt mindestens 25%, maximal jedoch 49%. Es sollen die Ertragschancen der weltweiten Renten- und Aktienmärkte genutzt werden. Das Fondsmanagement verfolgt hierbei einen quantitativ orientierten, risikogesteuerten Investmentprozess. Die Gesellschaft wurde 2004 gegründet und übernahm 2005 das Wertpapierfondsgeschäft und die Firmierung der seit 1992 bestehenden Siemens Kapitalanlagegesellschaft mbH. Seit Juli 2013 firmiert die Gesellschaft unter Siemens Fonds Invest GmbH. Die Siemens Fonds Invest GmbH ist unabhängig von Banken und Versicherungen. Die Gesellschaft verwaltet Vermögen in Spezialfonds und vergleichbaren Mandaten - u.a. Pensionsgelder des Siemens-Konzerns. Seit Juni 1999 werden auch Publikumsfonds für Privatanleger angeboten, die aktiv gemanagt werden.

	Rücknahmepreis per 31.07.2022	Performance Juli	Performance 2022	Performance 2021	Performance 2020
MMD MANDAT DEFENSIV		4,32%	-7,70%	4,08%	2,18%
Assenagon I-Multi Asset Cons. R EUR	54,50 €	2,14%	-7,39%	6,71%	12,95%
BRW Balanced Return Direct EUR	108,34 €	5,23%	-7,82%	10,42%	4,92%
CSR Ertrag Plus.2 EUR	96,34 €	4,17%	-7,48%	n/a	n/a
Flossbach v.Storch-Mul.As.Def. I EUR	137,82 €	2,80%	-6,44%	4,98%	-0,94%
Kapital Plus R (EUR)	103,84 €	5,58%	-11,63%	8,08%	5,95%
ODDO BHF Polaris Moderate CI-EUR	1.112,98 €	3,85%	-5,95%	6,55%	3,92%
Phaidros Funds-Conservative B EUR	154,83 €	5,20%	-11,03%	7,63%	6,62%
SALytic Stiftungsfonds AMI I (a) EUR	50,28 €	4,10%	-7,59%	7,04%	0,02%
Siemens Diversified Growth EUR	11,12 €	5,70%	-7,64%	9,36%	2,99%
TBF GLOBAL INCOME I EUR	17,29 €	5,17%	-2,22%	-1,70%	3,60%
MMD INDEX DEFENSIV		3,03%	-6,49%	3,92%	0,47%
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 65% REXP, 12,5% MSCI Welt, 12,5% EuroSTOXX 50P		4,24%	-4,96%	5,73%	1,21%

Wertentwicklung - MMD Mandat Defensiv

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2021 - 31.07.2022)



MMD-Mandat

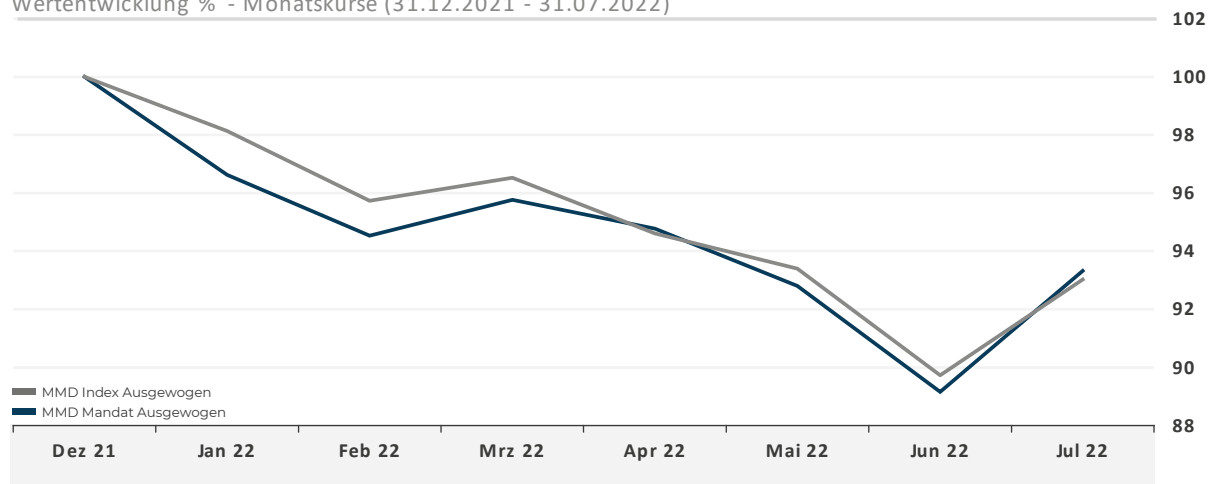
Ausgewogen

Das Mandat hat im Juli 4,67% hinzugewonnen, wobei der ACATIS Fair Value Modulor Vermögensverwaltung I I mit +9,92% die Gruppe im Juli anführt. Auf Jahressicht steht erneut der seit Jahren im soft-close befindliche MFS Meridian-Prudent Wealth mit -1,43% an der Gruppenspitze. Vorstellen wollen wir heute den DJE Zins- & Dividende XP, der mit -5,16% auf Jahressicht Platz 3 belegt. Der DJE - Zins & Dividende ist ein weltweit unabhängig von Vergleichsindex-Vorgaben anlegender Mischfonds. Er verfolgt - mit dem Ziel, Verluste weitestgehend zu vermeiden - den Absolute-Return-Gedanken. Durch differenzierte Gewichtung der Assetklassen Anleihen und dividenden- und substanzstarke Aktien sollen einerseits regelmäßige Zinseinkünfte generiert sowie andererseits eine möglichst anhaltend positive Wertentwicklung bei geringer Volatilität erzielt werden. Bei der Aktienauswahl achtet das Fondsmanagement auf stabile Dividendenzahlungen und darüber hinaus auf eine anlegerfreundliche Unternehmenspolitik mit Kapitalrückgaben und Aktienrückkäufen (Total Shareholder Return). Zur Verringerung des Risikos von Kapitalschwankungen sind mindestens 50% des Fondsvermögens dauerhaft in Anleihen angelegt. Das Aktienengagement beträgt mindestens 25% und ist auf maximal 50% begrenzt. Währungsrisiken werden je nach Marktlage abgesichert.

	Rücknahmepreis per 31.07.2022	Performance Juli	Performance 2022	Performance 2021	Performance 2020
MMD MANDAT AUSGEWOGEN		4,67%	-6,68%	10,81%	3,46%
ACATIS Fa.Val.Mo.Vermögensv.1 I EUR	9.051,74 €	9,92%	-7,61%	20,09%	20,24%
antea InvTAG mvK u.TGV - antea EUR	112,76 €	3,83%	-2,73%	16,91%	2,20%
DJE - Zins & Dividende XP (EUR)	184,52 €	3,96%	-5,16%	12,48%	5,96%
Flossbach v.Storch-Mul.As.Bal. I EUR	171,97 €	4,27%	-7,22%	8,90%	-0,86%
Lloyd F.-Glo.Mult.Ass.Sustain. I EUR	1.828,25 €	5,59%	-9,54%	13,27%	12,33%
MFS Mer.-Prudent Wealth Fund I1 EUR	275,00 €	4,66%	-1,43%	11,75%	6,57%
Nordea 1-Stable Return Fund BI-EUR	19,89 €	3,06%	-5,29%	11,70%	0,21%
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix RZ A EUR	122,63 €	6,41%	-8,27%	15,00%	2,27%
TT Multi Asset Balanced	130,92 €	3,17%	-8,09%	8,98%	4,60%
Vont.Fd II-Vesc.Act.Beta Opp. I EUR Dis	100,51 €	2,68%	-8,36%	2,83%	n/a
MMD INDEX AUSGEWOGEN		3,68%	-6,97%	8,84%	1,39%
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 40% REXP, 25% MSCI Welt, 25% EuroSTOXX 50P		5,75%	-5,81%	13,02%	1,36%

Wertentwicklung - MMD Mandat Ausgewogen

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2021 - 31.07.2022)



MMD-Mandat

Offensiv

Das offensive Mandat hat im Juli 4,88% zugelegt, wobei der ACATIS Datini Valueflex X (TF) EUR mit einem Plus von +10,24% Monatssieger ist. Gruppenerster seit Jahresbeginn ist erstmals der ACATIS Gané Value Event Fonds B (-2,64%), der den Juli mit +7,56% auf Platz 3 beendet hat. Das Management des ACATIS Gané Value Event Fonds C kombiniert bei der Auswahl der Fondspositionen die Philosophie des Value Investing mit dem Ansatz der Event Orientierung. Unternehmen mit hoher Business-Qualität sollen fundamentale Risiken reduzieren. Das Portfolio soll diversifiziert sein über verschiedene Arten von Events und verschiedene Haltedauern. Zinspapiere und Anleihen können beigemischt werden. Wesentlich sind zudem die Transparenz des Rechnungswesens und die Corporate Governance des Unternehmens. ACATIS hat 54 Nachhaltigkeitskriterien festgelegt, die von Investoren als „sehr wichtig“ beurteilt wurden. Ausschlusskriterien wurden von der Mehrheit der Befragten festgelegt. Unternehmen, die die Anforderungen verletzen, sollen nur dann im Portfolio gehalten werden, wenn ihr addierter Anteil 10% am Fondsvermögen nicht übersteigt.

	Rücknahmepreis per 31.07.2022	Performance Juli	Performance 2022	Performance 2021	Performance 2020
MMD MANDAT OFFENSIV		4,88%	-8,95%	16,19%	7,35%
ACATIS Datini Valueflex Fonds X (TF) EUR	94,86 €	10,24%	-14,57%	41,20% *	31,37% *
ACATIS GANÉ VALUE EVENT FONDS B	23.610,68 €	7,56%	-2,64%	14,25%	7,50%
BL - Global 75 AM Dis. EUR	103,96 €	3,11%	-3,78%	12,87%	2,99%
Carmignac Portf.-Investissem. F EUR Acc	170,83 €	8,52%	-11,56%	5,22%	35,30%
Flossbach v.Storch-Mult.Opp.II H EUR	122,97 €	4,99%	-6,72%	11,73%	4,26%
FU Fonds - Multi Asset Fonds I EUR	1.059,22 €	1,96%	-15,56%	29,94%	13,69%
LOYS Global MH A (t) EUR	268,10 €	4,21%	-13,59%	23,86%	-4,03%
R-co Valor P EUR	1.850,60 €	3,49%	-7,08%	13,28%	7,26%
RW Portfolio Strategie UI EUR	171,28 €	5,42%	-4,93%	15,38%	5,08%
SQUAD-MAKRO I EUR	218,51 €	0,28%	-4,00%	18,73%	2,31%
MMD INDEX OFFENSIV		4,93%	-6,96%	14,66%	2,77%
Zum Vergl.: 10% Euro Short-Term Rate, 10% REXP, 40% MSCI Welt, 40% EuroSTOXX 50P		7,56%	-6,83%	21,78%	21,76%

* auf Basis der B-Tranche (DE000A1H72F1)

Wertentwicklung - MMD Mandat Offensiv

Wertentwicklung % - Monatskurse (31.12.2021 - 31.07.2022)

